Zeitschrift: Jahresbericht über den katholischen Verein für inländische Mission in

der Schweiz

Herausgeber: Katholischer Verein für inländische Mission in der Schweiz

Band: 26 (1888-1889)

Rubrik: II. Bericht über die Sammlungen und übrigen Thätigkeiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

und zwar in einem dazu gemietheten Magazin. Da die Zahl der Theil=
nehmer bald größer war, als man erwartet hatte, so wurde ein geräu=
migeres Lokal gemiethet in einem Privathause (6, Rue Calvin). Jeden
Sonntag wird die Kapelle von ungefähr 200 Deutschen besucht. Sin
schöner Gesang in der Muttersprache wirkt für dieselben sehr anziehend.
Immer ist deutsche Predigt.

Die Zahl der deutschen Katholiken in Genf mag über 1,000 bestragen; genau läßt sie sich jedoch nicht feststellen. Stwa 2 Drittheile davon sind weibliche Dienstboten. Ungefähr die Hälfte aller katholischen Deutschen ist aus Deutschland; in der andern Hälfte sind die Kantone Luzern und Aargau besonders stark vertreten.

Es wurde auch ein deutscher katholischer Gesellenverein gegründet; derselbe zählt gegen 40 Mitglieder und bildet einen wesentlichen Bestandtheil der deutschen Gemeinde.

Die inländische Mission wird — auf gestelltes Gesuch — an diese Pfarrei von nun an einen kleinen Beitrag leisten. Deßhalb werden wir über das Leben und Gedeihen derselben in unsrem Bericht auch jährlich etwas Weniges mittheilen.

Bericht über die Sammlungen und übrigen Thätigkeiten.

Angesichts der großen Anforderungen, welche immer mehr an die inländische Mission gestellt werden und in Rücksicht auf das ungünstige Ergebniß, welches das Rechnungsjahr 1888 geliefert hatte, lag es dem geschäftsleitenden Komite am Herzen, auf eine größere Ergiedigkeit der Sammlungen hinzuwirken. Es hat daher an Ermahnungen und Bitten nachsverschiedenen Seiten es nicht fehlen lassen. Das Komite wurde bei seinem Bestreben in ausgezeichneter Beise unterstützt durch die Hochwst. Bischöse, welche in ihrem üblichen gemeinsamen Erlaß auf den eidgenössischen Bettag an hervorragender Stelle die inländische Mission dem gesammten Volke auf's Wärmste empsohlen hatten. Auch die einzelnen Bischöse für sich haben nicht ermangelt, in ihren Bisthümern die Pflege derselben zu fördern. Sbenso hat auch die katholische Presse das Ihrige gethan, um das wichtige Werk zur allgemeinsten Kenntniß zu bringen und seine Bestrebungen zu unterstüßen, und einige Hauptblätter liesern in verdankenswerthester Weise regelmäßig die Verzeichnisse der

während des Jahres eingehenden Liebesgaben, um dadurch die Aufmerksamkeit des Publikums stetsfort auf diese Angelegenheit hinzulenken.

Das Komite hat noch weitere Schritte gethan, um die Einnahmen zu vermehren; es hat seinen Blick auch auf das Ausland gerichtet. Da nämlich in den verschiedenen protestantischen Kantonen, wo die in= ländische Mission ihre Thätigkeit entfaltet, eine sehr große Zahl von Ratholiken sich befindet, welche aus verschiedenen deutschen und öst= reichischen Staaten stammen, so hat das Komite in ausführlicher Zuschrift sich an eine Anzahl Bonifacius = Vereine gewendet, auf den genannten Umstand aufmerksam gemacht und den Wunsch ausgedrückt, man möchte in Rücksicht dessen unsrem Verein jährlich einen Beitrag zukommen lassen, da derselbe für die religiöse Pflege der ausländischen Katholiken in gleicher Weise, wie für die eigenen Angehörigen, Sorge Die Zuschrift war von einem empfehlenden Worte des Hochwürdigsten Bischofs von Basel-Lugano begleitet. Vorderhand hat nur der Hochwürdigste Herr Bischof Dr. von Hefele in Rottenburg in zusagendem Sinne geantwortet, während der Präsident des General= vorstandes des Bonifacius-Vereins, Hochw. Herr Propst Nacke in Paderborn, wenig Aussicht machte auf einen günstigen Erfolg, weil auch in den deutschen protestantischen Staaten die Sorge für die zer= streuten Katholiken alle Kräfte in Anspruch nehme und wahrhaft un= geheure Geldmittel erfordere. Hoffen wir indeß gleichwohl, daß unser Schritt nicht ganz erfolgloß sei! (Siehe Seite 46, Anmerkung!)

Was nun das soeben geschlossene Sammeljahr 1889 betrifft, so dürfen wir mit dem Ergebniß desfelben zufrieden sein. Fast überall scheint man sich redlich bemüht zu haben, der Mahnung der Hochwürdigsten Bischöfe Folge zu leisten. Wir dürfen nicht vergessen, daß in der ersten Hälfte des Jahres fast in der ganzen Schweiz für die Befreiung der Regerstlaven Sammlungen veranstaltet wurden, an welchen sich das Volk in ungewöhnlichem Maaße betheiligt hat, und da leider auch dies Jahr nicht zu den fruchtbaren und gesegneten gehörte, so mußten natürlicherweise da und dort auch die Sammlungen für die inländische Mission darunter leiden. Jedoch, wenn wir die einzelnen Bis= thümer und Kantone in der Rechnung durchgehen, so ist fast überall im Vergleiche zum Jahre 1888 eine Mehrleiftung wahrzunehmen. Im Bis= thum Chur haben, mit Ausnahme von Graubunden, alle Kantone ihre Beiträge etwas erhöht, die Einen zwar unbedeutend, die andern dagegen in etwas stärkerem Maaße. Die Summe des ganzen Bisthums ist von 11,633 Fr. auf 13,088 Fr. gestiegen. Im Bisthum St. Gallen haben ebenfalls sowohl Appenzell, als St. Gallen ein Ram= haftes mehr geleistet und den Totalbeitrag von 6,770 Fr. auf 8,417 Fr. gebracht, Im Bisthum Basel=Lugano stehen, mit einer einzigen Ausnahme, alle Kantone bedeutend höher, als lettes Jahr, und auch der in der Rechnung zum erstenmal den alten Bisthumskantonen angefügte Kanton Tessin hat seinen lettjährigen Beitrag von 464 Fr. auf 625 Fr. erhöht. Dies steht freilich noch nicht im Verhältniß zu seiner großen Katholikenzahl; doch ist alle Aussicht vorhanden, daß der Hoch= würdigste bischöfliche Administrator Vinzenz Molo in die Sammlungen Organisation bringen werde, damit auch der Benjamin der Bis= thumskantone in unfrer Rechnung eine ehrenvolle Stellung einnehme, Da es bekannt ist, daß Tausende von italienischen und tessinischen Angehörigen als Arbeiter und Geschäftsleute in den protestantischen Kantonen sich befinden und der Segnungen der inländischen Mission ebenfalls theil= haftig werden. Die Gesammtsumme des Bisthums (einschließlich Tessin) ist von 20,720 Fr. auf 24,347 Fr. angewachsen. Das Bisthum Sitten oder der Kanton Wallis hat sich dies Jahr löblich bethätigt und seinen Beitrag auf 1,529 Fr. gebracht. Wir haben dies vor Allem dem Eifer des hochwürdigen Herrn Domherrn Escher in Sitten zu verdanken, welchem der Hochwürdigste Bischof die Pflege dieser Ange= legenheit übertragen hat. Wir dürfen hoffen, daß er seine anregende Thätigfeit weiter fortsetze. Im Bisthum Laufanne-Genf können wir namentlich vom Kanton Freiburg auch Angenehmes mittheilen. Derselbe hat beinahe 1,000 Fr. mehr geleistet, als lettes Jahr. Leider sind inzwischen 2 andere Kantone eewas zurückgegangen. Immerhin ist die Totalsumme des Bisthums von 3,189 Franken auf 4,057 Franken gestiegen. Vom Ausland hat die päpstliche Schweizergarde in Rom mit der schönen Summe von rund 500 Fr. sich wieder pünktlich ein= gestellt; dagegen sind die lieben Schweizerstudenten an der Universität Innsbruck, sowie diejenigen in Sichstädt gänzlich weggeblieben. Schweizerfrau im Elsaß, welche früher in einer Missionsstation des Rantons Zürich gewohnt, hat ihre damals übliche Gabe von Kr. 50 auch aus der Fremde uns wieder zukommen laffen. Gine andere Schweizerin ebendort hat schon vor Jahren eine Kapitalsumme an den Missionsfond ausgehändigt mit dem Begehren, daß der Zins in die jährlichen Gin= nahmen fließe, so daß dadurch die edle Frau gleichsam fortwährend an dem Gedeihen unfres Werkes lebendigen Antheil nimmt. Anerkennung und Dank all' diesen Gebern für ihre Anhänglichkeit an das Seimatland! —

In Folge dieser allseitigen lebhaften Thätigkeit sind die Totalseinnahmen, welche letztes Jahr blos 45,726 Fr. betrugen, auf die schöne Summe von 55,089 Fr. angewachsen. Dies Ergebniß ist insofern ein sehr erfreuliches, als dadurch die Ausgaben eines gewöhnlichen Jahres vollständig gedeckt worden wären. Weil wir aber den Rechnungsabschluß jür jetzt und die Zukunft auf Ende des Jahres verlegt haben und darum für diesmal das Rechnungsjahr um 3 Monate verlängern mußten, so sind auch die Ausgaben in gleichem Verhältniß größer geworden. Die dadurch bewirften Wehrausgaben betragen etma 12,000 Fr. und die Totalansgabe betragen etma 12,000 Fr. und die

66,071 Fr. 39 Rp., so daß wir einen Kückschlag von 10,982 Fr. 39 Rp. zu verzeichnen haben. Diese augenblickliche Störung des Gleichgewichts darf uns jedoch nicht bange machen. Da aber der Kassebestand, aus welchem im neuen Rechnungsjahre längere Zeit die Aussgaben bestritten werden müssen, auf etwa 40,700 Fr. zurückgegangen ist, so dürsen wir keinen Augenblick läßig sein, sondern müssen unsre Sammelarbeit sogleich wieder rüstig an die Hand nehmen.

Vergleichen wir nun noch in üblicher Weise in der folgenden Tabelle die Leistungen der einzelnen Kantone auf Grundlage der Ersgebnisse der neuen Volkszählung! Die in Klammer eingeschlossene Zahl bezeichnet die letziährige Kangstufe.

Ranton	Katholikenzahl.	Jahresbeitrag.	Auf 4000 Seelen.
1. Nidwalden (1) 2. Uri (3) 3. Obwalden (4) 4. Zug (2) 5. Schwhz (6) 6. Glarus (5) 7. Thurgau (7) 8. Luzern (8) 9. St. Gallen (9) 10. Aargau (10) 11. Appenzell F.=Rh. (19) 12. Schaffhausen (11) 13. Solothurn (17) 14. Graubünden (12) 15. Freiburg (22) 16. Baselstadt (14) 17. Bern (20) 18. Appenzell A.=Rh. (13) 19. Zürich (15) 20. Baselland (21) 21. Reuenburg (16) 22. Waadt (18) 23. Wallis (23) 24. Tessin (24) 25. Genf (25)	85,962 12,206 4,813 63,539 43,320 100,524 22,402 68,246 4,502 40,402 12,689 22,429 100,925 125,622	\$\text{0.50}\$\text{0.50}\$\text{0.50}\$\text{0.50}\$\tag{0.50}\$0	8r Stp. 176. 25 111. 65 108. 17 99. 46 85. 45 75. 35 72. 83 68. 10 56. 40 56. 23 52. 29 49. 45 41. 58 35. 74 31. — 29. 02 28. 78 26. 43 26, 17 26. 03 25. 06 22. 73 15. 15 4. 97 2. 17

In dieser Tabelle kommen verschiedene Verschiebungen vor. Nid= walden ist mit den größten Prozenten wieder auf der ersten Stufe geblieben. Uri, dessen Bevölkerung trop früherer Herabsehung seit Jah=

ren immer noch um 1,200 Seelen zu hoch genommen war, ist nun wie= der auf die 2. Stufe getreten; ebenso gelangte Obwalden auf die 3., jo daß Zug auf die 4. zurückgedrängt worden. Auch Schwyz ist vor Glarus vorgerückt; dagegen sind Thurgau, Luzern, St. Gallen und Aargau an der gleichen Stelle geblieben. Appenzell 3.= Rh. gelangte durch einen fräftigen Sprung von der 19. auf die 11. Stufe und Solothurn gleichfalls von der 17. auf die 13.; ebenso Frei= burg von der 22, auf die 15. Durch diese Ueberflügelungen und durch höhere Bevölkerungsziffern kamen einige andere Kantone etwas zurück. Die übrigen Veränderungen sind nicht bedeutend. *)

Der besondere Missionssond.

Auch die Einnahmen für den besondern Missionsfond haben ein sehr gutes Ergebniß geliefert. Es ist erfreulich zu sehen, wie der Glaube an die hohe Wichtigkeit unsres Missionswerkes so allgemein ge= worden ist, daß religiös gesinnte Bersonen bei ihren testamentarischen Berfügungen fast immer auch die inländische Mission mit einer schönen Gabe bedenken. Es ist nur zu bedauern, daß in verschiedenen Rantonen die Erbsteuergesetze so engherzig sind, daß selbst von Vermächt= nissen für religiöse und wohlthätige Zwecke hohe Erbgebühren bezogen werden, wodurch auch die inländische Mission nicht selten benachtheiligt In solchen Kantonen thun daher die Begüterten gut, wenn sie die der inländischen Mission zugedachten Summen wo möglich schon zu Lebzeiten aushändigen, sich aber — sofern sie dessen bedürfen — den Zinsbezug vorbehalten.

Dem Fond find während des Jahres im Ganzen 34 Gaben zu= gekommen, darunter 11 solche von je 1,000 Fr. Nach den Kantonen geordnet, steht der Kanton Luzern auch dies Jahr wieder oben an. In 11 Gaben lieferte er 6,700 Fr.; dann kommt Freiburg in 3 Gaben mit 2,050 Fr.; darunter befindet sich das schöne Vermächtniß von 1,000 Fr. von Sr. Gnaden Bischof Marillen selig. Hierauf folgt Thurgau in 2 Gaben mit 1,820 Fr. 90 Rp., St. Gallen in 7 Gaben mit 1,635 Fr., Zug in 3 Gaben mit 1,450 Fr., Bern in 3 Gaben mit 1,392 Fr. Dann kommen mit je 1 Gabe: Schwhz mit 500 Fr., Waadt mit 255 Fr., Aargau mit 200 Fr., Grau-bünden mit 100 Fr. und Solothurn mit 94 Fr. 30 Rp.

^{*)} Soeben, mahrend dem Druck des Berichtes, find wir durch das hochwurdigste bischöfliche Ordinariat in Rottenburg mit der schönen Gabe von 800 Mark aus den für den Bonifacius-Verein in Württemberg eingegangenen Geldern erfreut worden. Da der Rechnungsabschluß bereits stattgefunden hat, so kann der Betrag erst in der nächsten Jahresrechnung aufgeführt werden. Vorderhand sagen wir da= für den herzlichsten Dank.

Die Totalsumme beträgt 16,197 Fr. 20 Kp. Davon sind 2,200 Fr. mit Rupnießung belastet und bei 100 Fr. darf nur der jährliche Zins verwendet werden. Da sehr viele Missionsstationen und Pfarreien, welche Kirchenbauten vorhaben oder von Bauschulden bedrückt sind, jeweilen mit Sehnsucht auf eine Gabe aus dem Missionsfond harren, so hat das Komite alle bedingslos gespendeten Gaben, sowie den versügbaren Zins zur Vertheilung bestimmt, im Ganzen 17,100 Fr. Dadurch wurden 31 Posten unterstützt und zwar in Gaben von je 1,000 Fr. bis herab zu 100 Fr. Das Nähere ist in der Kechnung über den besondern Missionsfond nachzusehen.

Zahrzeitenfond.

Dies Jahr ist der Jahrzeitenfond in ungewöhnlichem Maaße bebacht worden. In 8 Gaben, worunter eine solche von 1000 Fr., sind ihm 2,405 Fr. zugekommen. Der ganze Fond beträgt jest 16,862 Fr.

Als weitere Thätigkeiten für die Zwecke der inländischen Mission

haben wir noch zu erwähnen:

1) Die Paramenten Berwaltung. Dieselbe nimmt Geschenke an firchlichen Gegenständen aller Art entgegen und sorgt für ihre geseignete Verwendung. Ihr zur Seite steht der unermüdliche "Damensverein" in Luzern, welcher neue Paramente und Leinenstoffe verarbeitet und Altes reparirt. Auf diese Weise wurden bisher die meisten Stationen mit allem Köthigen recht gut ausgestattet und diesenigen, welche etwa an Paramenten oder Kirchenwäsche noch Mangel seiden, brauchen sich nicht in ihren Berichten über ihre Armuth zu beklagen, sondern mögen sich nur an die richtige Duelle, an unsere Paramenten-Verwaltung, wensen und ihr die Bedürfnisse zur Kenntniß bringen, so wird ihren Wünschen nach Möglichkeit entsprochen werden.

2) Das Bücher-Geschäft. Der Geschäftsführer nimmt dankbar die Geschenke an guten Büchern in Empfang, macht auch Ankäuse an Büchern und versieht die Stationen bereitwillig mit Gebetbüchern, biblisschen Geschichten und guten Unterhaltungsschriften. Wer solche wünscht, theile ihm seine Begehren mit. Der Geschäftsführer beklagt sich jedoch, daß für seine werthvollen Zusendungen ihm oft nicht einmal eine Empfangs-Anzeige, geschweige denn eine Verdankung zu Theil werde.

3) Die Arbeiten der Frauen=Bulfsvereine.

Ueber alle diese Geschäftszweige lassen wir hier die Spezialberichte folgen.

Paramenten-Verwaltung.

(Bejorgt von hochw. Berrn Stiftstaplan Saberthür in Lugern.)

1. Geschenke und Arbeiten vom löbl. Damenverein in Luzern.

a) 1 weißer Chormantel von Wollendamaft, Rappe und Seitentheile von Seide, 1 weißes Meggewand von Wollendamast mit seidenem Kreuz, 2 rothe Knaben-Röckli mit Rragen.

b) 2 Meggewänder reparirt.

2. Geschenke von Privaten.

Nargau. Bom löbl. Rlofter Fahr: 1 Albe, 1 Cingulum.

L'uzern. Bon Ungenannt: 1 Beihwafferkeffel.

Thurgau. Bon J. L. Z. in Fischingen durch Hochw. Hrn. Pfarrer Kornmeier: 1 brodirte Stole.

St. Gallen. Vom löbl. Kloster Magnau: 1 schwarzes Meßgewand von Seidendamast mit brodirtem Kreuz, 9 Met. 30 Cm. Spigen, 14 hölzerne Stationskreuze, 8 Kerzenrohre, 1 Ciboriummäntelchen. Von Hrn. Labroge in St. Gallen: 2 Altargemälde. Vom löbl. Kloster Wurmsbach: 1 Corporale, 1 Purificatorium, 1 Handtüch=

lein, 1 Pallencorporale, jedes Stud gestickt.

Vom tit. Paramentenverein in Rorschach durch tit. Frau B. Federer-Rhei= berger, Caffierin: 1 Albe, 3 Corporale, 2 Humerale, 4 Purificatorien, 3 Pallen, 1 Stole.

Von einem Geiftlichen in St. Gallen: Spigen.

Von Ungenannt durch Hochw. Hrn. Pfarrer Condamin in Niederwil: 4 Met. Spiten.

Schwyz. Vom löbl. Kloster St. Peter in Schwyz: 1 Christfindlein, 1 Altartuch,

3 Pallen.

Von Hrn. Förri, Droguist, durch Hochw. Hrn. Kaplan Noser in Iberg: 2 Alben, 1 Ueberrock, 18 Humerale, 28 Purificatorien, 3 Handtüchlein; an Meßgewändern: 2 rothe, 1 weißes, 1 blaues; 1 schwarze Stole, 1 Taufstole, 1 Cisboriummäntelchen, 2 Exempl. gefaßte Canontafeln, 8 Corporale, 4 Pallen, 2 Schellen, 4 Pallencorporale. Alle diese Gegenstände sind älter.

Borarlberg. Bon der ehrw. Frau Agnes Stöckli, Conventualin von Gnadenthal, im Kloster Gwiggen: 1 grunes Meggewand von Seidendamast.

3. Aus der inländischen Missionskasse wurden angekauft:

12 eiserne bronzirte Apostelkerzenhalter, 1 metallenes Altarkreuz, 1 Taufmuschel.

4. Paramente und Ornamente wurden versendet:

1. Pfarrei Biel: 1 weißes Meggewand von Wollendamast mit seidenem Rreng, 1 Albe, 6 Corporale, 6 Burificatorien, 4 Sumerale, 12 Sandtüchlein, 1 Balle.

2. Pfarrei Dulliken: 2 rothe Anabenrödli mit Kragen.

3. Pfarrei Horgen: 2 Knabenröckli mit Krägen. 4. Pfarrei Langnau: 2 Meßgewänder reparirt.

5. Pfarrei Lieftal: 1 violettes Meggewand von Seidendamaft, 1 Corporale, 1 Palle.

6. Pfarrei Rüti Dürnten: 1 schwarzes Meggewand.

7. Pfarrei Bald: 12 eiserne bronzirte Apostelkerzenhalter, 2 schwarze Meggewänder, 1 Tauf-, 1 Bredigt-, 1 Beicht-, 2 Sackstolen, 1 Balle, 2 Altartucher, 1 metallenes Altarfreuz, 1 Weihwasserkessel, 50 Fr. an die Vergoldung und Versilberung von 1 Kelch und 1 Monstranz.

8. Station Bädensweil. 1 schwarzes Meßgewand, 1 Taufftole, 1 Taufmujchel, 2 Knabenüberröckli mit Krägen, 1 altes Ciborium.

9. Station Wartau: 15 Burificatorien, 6 Corporale, 6 Humerale, 3 Sandtüchlein, 1 Albe, 2 Pallen, 2 Knabenüberröckli.

10. Pfarrei Zürich: 1 rothseidenes Belum.

Bücher-Geschäft.

(Berwaltet von hochw. Hrn. Raplan A. Rüngli in Root, Rt. Lugern.)

1. Geschenke an Büchern.

Bon der Berlagsbuchhandlung B. Herder in Freiburg: Eine Anzahl Werke von Spillmann, Anderdon, A. Stolz, Pflanz und Hattler.
 Bon den hochw. Herren Dr. Schmid, Pfarrer, und Epper, Kaplan in Lommis: 14 Expl. "Et. Ottiliens Mijsions-Kalender" 1889.
 Bon Ungenannt in Cham: 5 ältere Gebetbücher und 1 Unterhaltungslektüre.

4. Von Ungenannt in Werthenstein: 2 ältere Gebetbücher.
5. Durch hochw. Hrn. Tribelhorn in Iddaburg: 12 Expl. Cochem "Herziges Büchlein", 1 Jahrg. Sendbote, 2 Bdch. Hahn=Hahn "Doralice" und andere klei=

6. Von Ungenannt in Ruswyl: 1 Gebetbüchlein

7. Bon Brn. alt-Amtsgehülfe Studer in Gettnau: Einige altere Bucher und Bro-

jchüren belehrenden und erbauenden Inhaltes.

8. Von Hrn. J. B. in Bisch of fzell: In 2 Sendungen 1 Jahrg. Sendbote, 8 Dutend Egger "vorgebl. Intoleranz", 27 Gebetbücher, 1 Goffine.

9. Durch Hrn. Dr. Zürcher-Deschwanden von bisch öfl. Kanzlei in St. Gallen:

15 Expl. Egger "vorgebl. Intoleranz". 10. Von Eberle, Kälin & Cie. in Einsiedeln: 3 Dupend "Herz Jesuweihe", Gebetbüchlein für Rinder, neu.

11. Vom löbl. Frauenkloster St. Peter in Schwhz durch hochw. Hrn. Kaplan Hasberthür: 1 Jahrg. "Abendruhe", 2 Jahrg. "Raphael".
12. Von Frau Herrmann=Marti in Bremgarten: 2 Jahrg. "Monika", 4 ältere

Gebetbücher und 1 Rojenkranz.

13. Von J. Gasser, Commissionsgeschäft in Zeiningen: 1 Jahrg. "illustr. Zeitsichrift", Bildchen, einige Kalender und Unterhaltungsschriften.

14. Vom löbl. Frauenkloster St. Josef in Muotathal: Eine große Parthie älterer Gebet= und Erbauungsbücher.

15. Von Ungenannt aus Appenzell: 5 ältere Gebetbücher.

16. Von Ungenannt aus Rleinwangen durch bochw. Srn. Pfarrer Beriche: Ginige alte Gebetbücher.

17. Bon Ungenannt in Ruswyl: 2 neue Gebetbücher.

18. Bon Jungf. Kath. Eicher in Luzern: Einige alte Gebet- und Erbauungsbücher. 19. Von Jungf. Christina Keller in Niederhelfenschwyl: 6 Jahrg. "Sendbote", 1 Jahrg. "Monatshefte U. L. F. vom hl. Herzen Jesu".

20. Bon Brn. Joh. Jörri, Droguift in Iberg : Gine große Parthie alter Gebet-

und Erbauungsbücher, viel Belletristisches, Zeitschriften u. dgl., 1 altes Missale. 21. Bon J. Z. in Menzingen: Eine Anzahl alte Gebetbücher. 22. Bon hochw. Harrer Schwegler in Wislikofen: 5 Bücher erbauenden Inhaltes.

23. Bon Ungenannt, Postzeichen St. Gallen: Mehrere Broschuren, Zeitschriften, ältere Gebet= und Unterrichtsbücher.

- 24. Vom löbl. Kloster St. Anna im Bruch in Luzern: 9 Bbe. gebb. "Sendbote des hl. Herzens Jesu", eine große Zahl Jahrg. gebd. und ungebd. "Annalen zur Verbreitung des Glaubens", 2 Pius- und 1 Leo-Buch. 25. Von ungenannt sein wollend aus M.: 64 neue Gebetbücher für Kinder und
- 26. Bon hochw. Hrn. Mener, Pfarrer in Bignau fel. Erben: Mehrere belletrift. Schriften.
- 27. Von Brn. Richard Grüninger in Berned: Ginige Sahrgange verschiedener Zeitschriften und alte Gebetbücher.

2. Unkauf von Büchern.

Der Bücherverwalter verfügt über 400 Fr. und verschafft sich daraus für die Stationen möglichst Vieles und Gutes, wie z. B. 31 Expl. Goffine, 10 Expl. Mohr "Laßt uns beten", 62 Kalender, 69 Gebetbücher, 12 Expl. biblische Geschichte, 20 Expl. "Handwerker-Talisman", 30 Expl. "Sparpfennig", 10 Expl. 1. Bd. der ausgezeichneten "Briefe aus Hamburg", 20 Expl. "Schukengel"; verschiedene Schriften von Tante Emmy, Christoph Schmid's Schriften 28 Bdd., Lautenschlager 24 Bdch.. Mittermeyer 10 Boch., Kathol. Missionen, Alte und Neue Welt u. f. w.

3. Versendung von Büchern u. dal.

Büchersendungen, berechnet nach der Größe und den dringenosten Bedürfnissen der einzelnen Stationen, giengen ab nach: Zürich, Birsfelden, Horgen, Wald, Langnau, Liestal, Wartau, Männedorf, Affoltern, Herisau, Mitlobi, Ufter, Bulach, Biel, Bern, Bofingen, Davos-Blag, Ruti-Dürnten, Bafel und Fleurier.

Von den "Annalen der Verbreitung des Glaubens" find über 30 Bände ge= bunden und sehr viele ungebunden vorhanden. Welcher tit. Stationsgeistliche konnte dieselben nützlich verwenden? Auch steht noch zur Verfügung eine große Parthie "P. Crauer, Katechismus für Volksschulen". Könnten solche nicht vielleicht da oder dort zur Vertheilung für privaten Gebrauch Verwendung sinden? Ich würde selbe abliefern, ohne sie bei fernern gewöhnlichen Sendungen in Anschlag zu bringen.

Möge das viele gute Material auch viele gute Früchte zeitigen! Dann findet Unterzeichneter sich für seine Mühe, und finden sich die verehrlichen Geber für ihre Geschenke reichlich belohnt. Den Lettern auch meinerseits aufrichtigstes "Lohne Gott!" und die Bitte, uns auch fernerhin nicht zu vergeffen,

Root, den 23. Dezember 1889.

21. Rünzli, Raplan.

Siebzehnter Zahresbericht

des schweizerischen Frauen-Hülfsvereins

zur Unterftugung armer Rinder im Bebiete der inländischen Mission.

1) Verein von Auzern.*)

Verein eine zweitägige Ausstellung derselben in seinem Arbeitssaale (Bürsgerspital Luzern). Der Zweck dieser kleinen, aber, wie nachstehendes Gabenverzeichnis aufweist, doch ziemlich artikelreichen und recht bunten, überdies hübsch und sorgfältig geordneten Ausstellung war ein doppeleter. Einerseits sollte den Vereinsmitgliedern selbst dadurch ein Gesamtbild ihrer Jahrestätigkeit geboten und gezeigt werden, was vereinte Kräfte mit gutem Willen in verhältnismäßig wenigen Arbeitsstunden zustande zu bringen vermögen. Diese Sinsicht, sowie der erhebende Gebanke, wie manche Freude nun diese in wohltnender Absicht gefertigten kleinen Geschenke in vielen braven Kinderherzen draußen in den Statioenen nun bald bereiten würden, sollte zu neuer, noch eifrigerer Tätige keit für das künftige Arbeitsjahr anspornen.

Anderseits wollte der Verein auch seinen Wohltätern und Gön= nern mit dieser Vorweisung seiner Leistungen ein sprechendes Beleg über gute und zweckmäßige Verwendung empfangener freundlicher Gaben und Beiträge vor Augen führen, um sich diese edlen Spender auch für fer= nerhin gewogen zu erhalten und neue zu gewinnen.

Der Ausstellung wurde denn auch die verdiente Aufmerksamkeit geschenkt und dabei die, obwohl ganz bescheiden nur im Hintergrund aufgestellte Sammelbüchse nicht ganz unberücksichtigt gelassen.

Dem löbl. Vereine im Berichtsjahre recht befriedigend zugekom= mene Spenden, sowie die seitherige eifrige Tätigkeit der Vereinsmitglie= der im Arbeitssaale beweisen, daß genannte Ausstellung der Weihnachts= gaben allseitig ihren Zweck erfüllt und anregend gewirkt hat.

Folgende Stationen wurden sodann mit Gaben bedacht: Wald, Rüti=Dürnten, Laufen, Allschwyl, Uster, Möhlin und Bülach.

^{*)} Die neue Schreibweise, von ihren Freunden "Rechtschreibung" genannt, will auch in unsrem Jahresbericht sich geltend machen. Wir sind tolerant. Der Berichterstatter.

Ueberdies hat der Verein auch die "Kleinen" der Asple des Mütter= und Vinzenzius-Vereins in Luzern zu Weihnachten beschert und einigen Armen der Stadt ausnahmsweise etwas verabreicht.

An gespendeten Kleidungsstücken sind zu verzeichnen: 57 Knabenshemden, 19 Paare Unterhosen, 18 Paare Schuhe, 16 Paare Socken, 10 Lismer für Knaben, 12 Kappen, 4 Unterleibehen; 53 Mädchenshemden, 23 Köcke, 12 Jacken, 22 Unterröcke, 80 Taschentücher, 46 Schürzen, 12 wollene Halstücher, 55 Paare Strümpfe, 20 Paare Pulsswärmer, 24 Schärpen u. s. w.

Die Jahresrechnung des Vereins verzeigt an

Einnahmen:

	von Beitri										
b)	von Gelds	penden	edler	(Bö	nner.			•_	**	256.	70
					83 14		Tota	ιĺ	Fr.	658.	10
		An	Aus	gab	en:.		"		"	539.	95
Ğ	verbleiben	somit	auf	neue	Rechnu	ng.			Fr.	118.	15

Schließlich sei den Mitgliedern des Vereins für ihre edle Tätigsteit im Dienste wahrer Nächstenliebe, sowie allen wohltätigen Spendern von Gaben der herzlichste Dank ausgesprochen. Das liebe Christfindlein möge ihnen reichlich sohnen, was sie seinetwegen an den "Kleinen" getan!

Luzern, den 12. Dezember 1889.

Der Vereinsdirektor:

Mich. Kaufmann, Professor.

2) Perein von Zug.

Wir ziehen dem Jahre unserer Wirksamkeit etwas weitere Grenzen, indem wir 14 Monate in selbes einschließen. Vorerst die trockenen Zahlen.

Unsere Einnahmen bezifferten sich auf Fr. 1,370. 30 in Baar. Dazu kamen 20 Ellen Stoff und einige Nummern zur Verloosung. Die Ausgaben betrugen Fr. 1,255. 33. Rest Fr. 115. 07 Ct.

Es würde uns freuen, wenn hinter dieser Restanzzisser drei Rulsten stünden; sie würden der Zisser trefslich stehen und uns in den Stand sehen, den vielen Bitten aus den Missionen mit reichen Händen entgegen kommen zu können. Leider ist der Goldonkel, der seine Pansdorabüchse mit den goldenen Füchsen über uns ausgöße, bislang noch nicht erschienen.

Immerhin haben wir mit unsern bescheidenen vier Zahlen ein Etwas gewirkt und folgenden Stationen unsere Unterstützungen zu Theil werden lassen. Es erhielt Aaran 119 Stücke, Derlikon 73 St.,

Speicher=Trogen 75 St., Uster 83 St., Zofingen 71 St., Männedorf 77 St., Möhlin 71 St., Bülach 56 St., Affol=tern 66 St., in Zug wohnende Fremde 16 Nummern, in Summa 707 Stücke.

Wenn wir auch im nächsten Berichtsjahre und so fort und fort, so lange uns Gott Leben und Gesundheit schenkt, nach Möglichkeit unsere Leistungen zu steigern suchen werden, so müssen wir stets an recht zahlreiche und emsige und unermüdliche Hände und mild-warme Herzen appelliren, die mit und für uns arbeiten und uns recht zahlreiche Gaben zukommen lassen. Wohlthun macht nicht arm und wir wollen das wohlbekannte "Gottes Segen bei Cohn" umsetzen in die Devise: "Gottes Segen beim zugerischen Hülfsverein der inländischen Mission."

Unfangs Dezember 1889.

Die Borfteberin : B. Bürcher.

3) Verein von Chur.

Die Jahresrechnung unseres 164 Mitglieder zählenden Vereins verzeigt eine Baareinnahme von Fr. 662. 18.

Die Ausgaben vertheilen sich, wie folgt:

Unterstützung an Hausarme und Kranke.	, .	Fr.	297. 65
Zur Versorgung verwahrloster Kinder .			552. 20
An die Missions=Station Uster			20. —
Für Vereinszwecke			34. —
Kassa auf neue Rechnung		, ,,	31. 12
1 7 7 3			934. 97
		gr.	334. 31

Zur Deckung des Mehrbetrages der Ausgaben mußten Fr. 272. 79 von dem Vereinsfonde erhoben werden; hingegen wurde derselbe durch den Netto-Ertrag einer veranstalteten Lotterie um Fr. 921. 65 vergrößert.

Allen Mitgliedern und Wohlthätern des Vereins, vorab dem un= ermüdlichen Vorstande, ein fräftiges "Vergelt's Gott!"

Chur im Dezember 1889.

Chr. Tuor, Direktor.

4) Ferein von Solothurn.

Bei ziemlich unveränderten Verhältnissen des vorhergehenden Be=richtsjahres wurden folgende Unterstützungen versendet:

1) An die Station Birsfelden: 4 Meter Tuch und Futterstoff für 4 Knabenröcke, 27 M. Mädchenrockstoff mit 12 M. Futterstoff, 8 Paar Knabenhosen, 6 weiße Knabenhemden, 3 Mädchenhemden, 6 Paar wollene Strümpfe und 15 Fr. in Baar.

- 2) An die Station Biel: 10 M. Knabenhemdstoff, 18 M. Mädchenrockstoff, 10 M. Mädchenrockstoff und 6 Paar Knabenhosen.
- 3) In die Pfarrei Wysen zum Ankauf von Schuhen 30 Fr. in Baar.

So sehr wir uns bemühen, dem ersten und eigentlichen Vereinszwecke getren zu bleiben, müssen wir doch auch unsern armen Familien von Stadt und Land zu Hülfe kommen; denn gerade die Hülfe, die unser Verein ihnen bringen kann, ermöglichet es der größten Zahl der Kinder aus den unterstützten Familien, ihre religiösen Pflichten in Bezuch des Gottesdienstes und der Christenlehren zu erfüllen. So weit weg von dem Vereinszwecke liegt also unsere Unterstützung der Ortszarmen nicht. Allerdings könnten wir unsern Vereinszstationen ohne die Theilung unserer Arbeit und unserer Kräfte bei weitem mehr helsen, denn im laufenden Verichtsjahre konnte ihnen kaum die Hälfte der verzarbeiteten Gegenstände gesendet werden. Wir verargten deshalb der eiznen Station die Keklamation gar nicht, die sie beim Centralkomite der inländischen Mission erhoben hat; nur mußten und konnten wir unsentschuldigen, um keine böse Meinung von unserm Vereine aufkommen zu lassen, als fehlte es an Opferwilligkeit und Thätigkeit.

Indem nun unser neuer christlicher Mütterverein in der Aushülfe mit Kleidungsstücken für Ortsarme, besonders für arme Erstkommunikanten uns wacker zur Seite getreten ist und unsern Verein um Vieles erleichtert hat, so werden wir unseren Stationen wieder mehr uns annehmen können, aber auch darauf sorgsamen Bedacht nehmen müssen, die durch Todsall in den letzten Jahren entstandenen Lücken in der Zahl der Vereinsmitglieder bestmöglich wieder zu erseten. Die arbeitenden Hände haben schon oft nach Stoff sich ausgestreckt, welchen die so sorgenvolle Kassierin mit ihren zu Gebote stehenden Mitteln kaum zu verschaffen im Stande war; daher die Aeufnung der Einnahmen eine ihrer ersten Sorgen ist. Bei einer Einnahmensumme von Fr. 294. 70 erzeigen sich Fr. 288. 80 Ausgaben, die Schenkungen an Kleiderstoffen und getragenen Kleidern nicht gerechnet.

Wir hoffen von unsrem hl. Patrone, besonders im nächsten Jahre, das ja seiner Verehrung besonders geweiht sein soll, dem wir auch in diesem Jahre während seiner Oktave in der St. Josefskirche als Schutzempfohlene gehuldiget haben und es auch im künftigen Monat März mit Freuden wieder thun werden, neue Wohlthäter und neue Hülfsequellen! Gott lohne Allen ihre Arbeiten, Mühen und Opfer, besons ders unsrer Präsidentin, Frau Philomene Brunner-Gritz, und ihren Helserinnen im Komite.

Solothurn im Dezember 1889.

Der Bereinsdirektor: 3. Eggenschwiler, Bfarrer.

5) Verein von Schwyz.

Der hiesige Hülfsverein der Frauen und Töchter hat sich auch während dem Jahre 1888 wieder bestrebt, sein sich gesetztes Ziel zu erreichen. So wurden die jeden ersten Mittwoch eines Monats stattsfindenden Versammlungen von den Aktivmitgliedern, deren es leider aber immer nur noch 22 sind, meist fleißig besucht und tüchtig gearbeitet. Zudem übernahm jede der Damen gern die Aufgabe, auch noch zu Hause die Vereinsarbeit zu fördern. Die 53 Passiwmitglieder dagegen unterstützten durch bereitwillige Verabsolgung ihrer gezeichneten Veiträge die bessere Erreichung des Vereinszweckes. So war es denn dieser verseinten Wirksamseit möglich, folgende Kleidungsstücke zusammen zu bringen:

12 Paar Schuhe, 72 Paar Strümpfe, 27 Mädchenhemden, 21 Knabenhemden, 7 Knabenjacken, 14 Paar Knaben-Unterhosen, 6 Knabenkappen, 11 Mädchenkleider, 12 Unterröcke, 7 Capuchons, 32 Schärpen und 17 Paar Unterärmes.

Nebstdem wurden 15 Gebetbücher, 20 Rosenkränze, Bilder und Statuetten, die der Verein als Geschenk erhalten hatte, den hochw. Pfarrherren als Gaben für die fleißigsten Schüler beigelegt.

Von den genannten 273 Gegenständen erhielt Langnau 140 Stück, Horgen 97 und Rütis Dürnten 36. Dem hochw. Herrn Pfarrer Egger in Männedorf konnte nur in soweit entsprochen werden, daß ihm 4 Pfund Wollengarn gesandt wurden, damit einzelne seiner Pfarrkinder Beschäftigung und dadurch Strümpfe erhielten.

Was die innere Organisation des Vereins anbetrifft, so ist zu erwähnen, daß an die Stelle der lettes Jahr verstorbenen Frau Bezirksammann Dr. Büeler-Müller, Frau Ständerath Reichlin-Aufdermaur als Mitglied in den Vorstand gewählt wurde. Im Uebrigen hat die Berichterstatterin mit Vergnügen zu melden, daß im Laufe diese Jahres der Hülfsverein keinen Todesfall zu betrauern hatte und sie hofft, daß es allen Mitgliedern des Vereins noch lange möglich sei, das edle Werk der inländischen Mission thatkräftig zu unterstützen.

Schwyz, den 6. Dezember 1889.

Die Sekretärin: Marie Styger.